

XXV.GP.-NR
815 /J

25. Feb. 2014

ANFRAGE

des Abgeordneten Dipl.-Ing. Gerhard Deimek
und weiterer Abgeordneter
an die Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie
betreffend skandalös hohe Sponsorings der ÖBB an den VCÖ in den Jahren 2010
und 2011

Aus dem Jahresabschluss des VCÖ für das Jahr 2011 gehen folgende Sponsorings
durch die ÖBB hervor:

Die schlicht als „ÖBB“ ausgewiesene Holding scheint unter der Rubrik
Aufträge/Sponsoring für das Jahr 2010 mit 63.038 Euro auf, ein Jahr später konnte
der VCÖ auf diesem Posten bereits 85.000 Euro an Einnahmen verbuchen.
Hinzukommt die Rail Cargo Austria mit 24.000 Euro im Jahr 2010 und 5.000 Euro im
Folgejahr. Das Unternehmen Postbus sponserte den VCÖ im Jahr 2010 mit
insgesamt 30.000 Euro. Damit ist die Rolle des Bundesbahnkonzerns als Mäzen
gegenüber Willi Nowak und seiner Gruppe jedoch noch nicht beendet. Zusätzlich zu
den genannten Sponsorings bedachten die Österreichischen Bundesbahnen im Jahr
2010 den VCÖ mit einem Inseratenvolumen über 12.250 Euro und mit weiteren
14.100 Euro ein Jahr später. Für das Jahr 2011 bedeutet das Zuwendungen seitens
der ÖBB über 100.100 Euro. Für 2010 Zuwendungen mit einem Gesamtbetrag von
129.288 Euro.

Da es sich bei den ÖBB nicht um ein privatwirtschaftliches Unternehmen, sondern
um einen im Staatsbesitz befindlichen Konzern handelt, ist diese Praxis mehr als nur
kritisch zu hinterfragen. Angesichts der mehreren Milliarden Euro an Steuergeld, die
die ÖBB jährlich erhalten und einer Schuldenlast von derzeit 18 Milliarden Euro, ist
derart ausuferndes Sponsoring eine Zumutung gegenüber dem Steuerzahler.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigenden Abgeordneten an die
Bundesministerin für Verkehr, Innovation und Technologie folgende

ANFRAGE

1. Wurden Sie vom Eigentümervertreter im Aufsichtsrat der ÖBB-Holding über die
Inseraten und Sponsoring-Politik der ÖBB für den VCÖ informiert?
2. Wenn ja, welche Maßnahmen haben Sie gesetzt, um dem Steuerzahler dieses
Investment zu ersparen?
3. Wenn nein, welche Schritte werden Sie setzen, um diese Praxis für die Zukunft
ausschließen zu können?

The image shows several handwritten signatures in black ink. There are three distinct signatures at the top, and two more at the bottom left. The signatures are written in a cursive, somewhat stylized script.

WS

25/2